POST AUS BERLIN

Julia Obermeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

19. Juni 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

eine Doppelsitzungswoche des Deutschen Bundestages liegt hinter uns.

Am 13. Juni fand erstmals der Tag der Bundeswehr an 15 Standorten deutschlandweit statt. Über 200.000 Interessierte besuchten die Vorführungen in den Kasernen, ich selbst war bei den Gebirgsjägern in Bischofswiesen.

Die stetig steigenden Asylbewerberzahlen waren auch diese Woche das drängendste Thema unserer politischen Beratungen in Berlin. Neben vielfältigen Vorhaben, um Asylverfahren zu beschleunigen, notwendige Abschiebungen schneller durchzuführen und Anreize abzubauen, arbeiten wir auch an der Bekämpfung von Fluchtursachen:

Dies tun wir z.B. im Kosovo und Serbien. Jeder zweite Asylbewerber kommt nämlich aus dem Westbalkan. Gemeinsam mit Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller besuchte ich die Region.
Mehr dazu finden Sie auf Seite 4.

Mit den beschlossenen Verlängerungen der Bundeswehreinsätzen in Mali und im Libanon leisten wir auch einen Beitrag zur Eindämmung von Fluchtursachen.

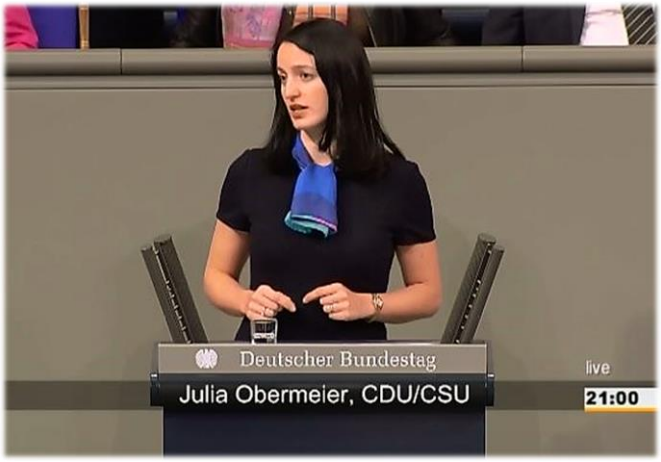
Ich wünsche Ihnen ein schönes und sonniges Wochenende!

Neues aus dem Netz

Sicherheitslage in Mali wirkt sich auf Deuschland aus!

„Unser deutsches Engagement macht für die Menschen in Mali einen Unterschied. Wie auch für uns in Deutschland.“

Europäische Marineschiffe haben allein an einem Wochenende mehr als 4.000 Flüchtlinge aus Seenot gerettet. Etwa jeder Dritte von ihnen kommt aus oder über Mali. Julia Obermeier MdB sprach im Deutschen Bundestag zur Verlängerung der Friedensmission MINUSMA. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Landes.



Meine Rede finden Sie hier

„Knapp 270.000 Malier sind auf der Flucht. Die Menschen fliehen vor Armut und Gewalt“, so Obermeier.

Sie betonte zudem, dass im Norden Malis eine der drei Hauptrouten für den gesamten afrikanischen Menschen-, Waffen- und Drogenhandel durch die Sahara beginnt. ***„Deshalb macht es auch für uns in Deutschland einen Unterscheid, ob der Zugang zu dieser Route durch die Sahara von zumindest halbwegs funktionierenden staatlichen Strukturen kontrolliert wird – oder, ob Warlords, Kriminellen und Schleusern Tür und Tor geöffnet sind. Deshalb engagieren wir uns in Mali.“***

Dieses Engagement erfolgt auf mehrere Ebenen: Mit Diplomatie, Entwicklungszusammenarbeit und Sicherheitspolitik.

PStS Markus Grübel MdB zusammen mit Julia Obermeier MdB bei einem Truppenbesuch in Mali, hier bei der Fährausbildung durch die Pioniere.

Obermeier stellte heraus, dass die UN-Friedensmission MINUSMA wichtige Ziele verfolgt: ***„Sicherheit und Stabilität in Mali werden gefördert und Zivilpersonen geschützt. Mit MINUSMA leisten wir einen Beitrag zum politischen Dialog und der nationalen Aussöhnung. Auch fördern wir die Wiederherstellung der staatlichen Autorität im gesamten Land.“***

Abschließend sagte die Verteidigungspolitikerin: ***„Unser deutsches Engagement macht für die Menschen in Mali einen Unterschied. Wie auch für uns in Deutschland.“***

Marktplatz in Mali, Eindrücke des Truppenbesuches von Julia Obermeier MdB 2014.

Friedensmission-UNIFIL – Stabilitätsanker für den Libanon

„Wir stehen den Menschen im Libanon bei, sowohl der libanesischen Bevölkerung als auch der großen Zahl an syrischen Flüchtlingen.“

Über 1,2 Millionen syrische Flüchtlinge haben im Libanon Zuflucht gefunden. Das Land hat selbst nur 4 Millionen Einwohner.

Mit der UNIFIL-Friedensmission leistet die Deutsche Marine einen wichtigen Beitrag zum Küstenschutz in dieser instabilen Region. Am 11.06.2015 sprach Julia Obermeier MdB im Deutschen Bundestag zur Verlängerung des Einsatzes.

[Meine Rede finden Sie hier]

Der Flüchtlingsstrom bringt den Libanon und seine Bevölkerung an die Belastungsgrenze. Kein anderes Land nimmt so viele syrische Flüchtlinge auf. Obermeier betonte, dass Deutschland in dieser schwierigen Situation an der Seite des Libanons steht, damit die Region nicht weiter destabilisiert wird: ***„Seit 2006 sichern bis zu 300 unserer Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der maritimen Komponente von UNIFIL die Seegrenze des Libanons. Die Mission ist ein Stabilitätsanker für den Libanon.“***

Der Libanon liegt an der Ostküste des Mittelmeeres, er ist flächemässig etwa halb so groß wie das Bundesland Hessen. Im Osten grenzt Syrien an den Libanon.

Der Einsatz zielt drauf ab, den Waffenschmuggel in das Land zu verhindern. Darüber hinaus bilden deutsche Soldatinnen und Soldaten die libanesische Marine aus, damit sie zukünftig selbst für die Sicherheit ihrer Küste sorgen kann. Hierbei wurden in den letzten Jahren erkennbare Fortschritte erreicht.

Laut Obermeier hat Deutschland den Libanon seit 2012 auch mit 250 Millionen Euro Hilfsgeldern für die Versorgung der syrischen Flüchtlinge unterstützt. ***„Wir stehen den Menschen im Libanon bei – sowohl der libanesischen Bevölkerung als auch der großen Zahl an syrischen Flüchtlingen. Nur in einem stabilen Libanon, kann die Hilfe ankommen. Die Verlängerung des UNIFIL-Mandates leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“***

Fluchtursachen im Westbalkan bekämpfen

Mit Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller MdB und einer großen Wirtschaftsdelegation im Kosovo und Serbien.

Bundesminister Dr. Gerd Müller MdB zusammen mit Julia Obermeier MdB

Beide Länder haben eine sehr junge Bevölkerung – die Jugendarbeitslosigkeit ist jedoch hoch. Deswegen liegt ein Schwerpunkt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in der Ausbildungs- und Beschäftigungsforderung. In einem neu eröffneten „Deutschen Informationspunkt für Migration, Ausbildung und Karriere“ in Pristina können sich Jugendliche über Arbeitsmöglichkeiten im Kosovo informieren.

Der Bundesminister eröffnet den „Deutschen Informationspunkt für Migration, Ausbildung und Karriere“ (DIMAK) in Pristina.

In der kosovarischen Hauptstadt werden zudem mit deutscher Unterstützung in einer Berufsschule Kfz-Mechaniker ausgebildet. In Belgrad besichtigten wir eine hochmoderne Scheibenwischerfabrik der Firma Bosch mit einem dualen Berufsausbildungssystem nach deutschem Vorbild.

Die Handwerkskammer Dortmund unterstützt eine Berufschule in Pristina bei der Ausbildung von Kfz-Mechanikern

Im Kosovo gibt es keine politisch Verfolgten, Serbien gilt sogar als sicheres Herkunftsland, das um Aufnahme in die EU verhandelt. Die Aussicht auf ein erfolgreiches Asylverfahren ist verschwindend gering. Über 99 Prozent der Anträge werden abgelehnt. Neben den oben genannten Maßnahmen zur Bekämpfung von Fluchtursachen arbeiten wir in Deutschland daran, die Anträge der Asylbewerber aus dieser Region möglichst schnell zu bearbeiten und die Menschen in ihre Herkunftsländer zurückzuführen. Um die Asylverfahren zu beschleunigen, haben wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) insgesamt 2.000 neue Mitarbeiter zugewiesen. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit konnte schon um zwei Monate gesenkt werden, auf etwa fünfeinhalb Monate. Wir arbeiten auf Hochtouren an weiteren Maßnahmen, um Entlastungen für unsere Kommunen zu erreichen!

Impressionen aus dem Kosovo und aus Serbien

Dr. Gerd Müller zusammen mit dem Finanzminister von Kosovo, Avdullah Hoti.

Eine Roma-Siedlung in Serbien.

Besuch bei der KFOR, die Bundeswehr ist nach wie vor im Kosovo präsent.

Roma-Siedlung am Stadtrand von Belgrad.

Bürger vertrauen dem Bundestag!

Petitionsausschuss legt Bericht für 2014 vor – Fast zwei Millionen nutzen Internetseite des Petitionsausschusses

Die Statistik zeigt es: Die Bürgerinnen und Bürger trauen dem Petitionsausschuss des Bundestages die Lösung ihrer individuellen Probleme zu. Im vergangenen Jahr wurden 15.325 Petitionen eingereicht, über 18.000 Vorgänge abschließend bearbeitet und 730 Einzelberatungen durchgeführt. Die Zahl der registrierten Nutzer auf der Internetseite des Petitionsausschusses überschritt die Marke von 1,8 Millionen. Im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses stehen die Inhalte – die Bitten und Beschwerden der Bürger. Das Petitum einer einzelnen Person besitzt den gleichen Stellenwert wie ein Petitum, welches von mehreren Personen unterstützt wird.

Hilfe im Einzelfall

Beispielhaft sei hier die Bitte einer Mutter genannt, die ihren Sohn während einer Reha-Maßnahme begleiten wollte. Die Anträge auf Kostenübernahme lehnte die Deutsche Rentenversicherung Bund jedoch zunächst ab. Mit Unterstützung des Petitionsausschusses gelang es, die Versicherung doch noch zur Kostenübernahme zu bewegen.

Julia Obermeier MdB: ***„Die Arbeit im Petitionsausschuss hat mir große Freude bereitet. Der Ausschuss zeigt auf, was die Menschen beschäftigt und wo Probleme liegen die wir anpacken müssen. Es freut mich, dass sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger mit Petitionen an den Deutschen Bundestag wenden. In vielen Fällen konnte der Petitionsausschuss helfen und Probleme lösen.“***

Julia Obermeier MdB bei der Bearbeitung von Petitionsakten. Sie war bis April 2015 Mitglied des Petitionsausschusses.

Alle Petitionen werden gleichwertig betrachtet. Ob eine Petition positiv beschieden wird oder nicht, hängt weder von der Anzahl der Unterstützer noch davon ab, ob sie in öffentlicher oder nicht-öffentlicher Sitzung beraten wird. Im Jahr 2014 wurden elf Eingaben in öffentlicher Sitzung beraten.

Vorteil gegenüber privaten Online-Plattformen

Petitionen, die bei privaten Internetanbietern abgegeben werden, haben nicht die gleiche Aussicht auf Erfolg wie solche, die beim Deutschen Bundestag eingereicht werden. Der Petitionsausschuss des Bundestages garantiert, dass die eingereichten Petitionen sachlich geprüft und per Beschluss beschieden werden. Das können private Petitionsplattformen nicht gewährleisten. Der Jahresbericht 2014 liefert eine Vielzahl von Beispielen, warum es sich lohnt, mit einem Anliegen an den Petitionsausschuss heranzutreten. Denn hier hat jeder Petent ein Anrecht auf individuelle und detaillierte Prüfung sowie eine begründete Entscheidung seines Anliegens.

Mehr Geld für Familien – Abbau der Kalten Progression

Steuerentlastung für Arbeitnehmer und Familien

Mit dem Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrags, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags beschließen wir einen weiteren Anstieg der verfügbaren Einkommen. Den Schwerpunkt Familie und Kinder unterstreichen wir, indem wir außerdem den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende anheben. Und auch eine weitere Forderung der Union kann umgesetzt werden: Mit diesem Gesetz bauen wir die kalte Progression ab 2016 ab. Die Regelungen im Detail:

Der steuerliche Grundfreibetrag wird im Jahr 2015 um 118 auf 8.472 Euro und im Jahr 2016 um weitere 180 auf dann 8.652 Euro erhöht. Davon profitieren, wie vom Abbau der kalten Progression, alle Einkommensteuerzahler.

Familien profitieren zudem von der Erhöhung der Kinderfreibeträge. Der verfassungsgemäß gebotene Kinderfreibetrag wird für 2015 um 144 Euro und für 2016 um weitere 96 Euro erhöht, um das Existenzminimum steuerfrei zu stellen. Darüber hinaus wird das Kindergeld in gleichem Verhältnis für 2015 um 4 Euro und 2016 um weitere 2 Euro pro Monat und Kind erhöht. Außerdem wird im kommenden Jahr der Kinderzuschlag um einen Betrag von 20 Euro auf dann 160 Euro monatlich angehoben. Auch der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende wird 2015 um 600 Euro auf 1.908 Euro angehoben. Zudem wird er für jedes weitere im Haushalt lebende Kind um 240 Euro aufgestockt.

Julia Obermeier MdB: ***„Die CDU/CSU geführte Bundesregierung setzt ihre familienfreundliche Politik fort! In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur, der Einführung des Elterngeldes und dem Betreuungsgeld, viel für die Förderung von Familien und Kindern getan.“***

Besuch des Deutsch-Französischen Seminars der Führungsakademie der Bundeswehr

Diese Woche besuchte mich das Deutsch-Französische Seminar der Führungsakademie der Bundeswehr in Berlin. Wir diskutierten, wie und mit welchem Mitteln wir den radikalen Islamismus gemeinsam bekämpfen können. Deutschland und Frankreich stehen hier vor gemeinsamen Herausforderungen. Beide Länder entwickeln gerade Strategien um der Radikalisierung junger Muslime zu begegnen. Hier und in vielen anderen Bereichen gibt es, wie der Austausch zeigte, wichtige Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit der Nachbarländer.

Die Gute Nachricht!

Arbeitsmarkt-Boom in Deutschland

Weniger Arbeitslose, mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und deutlich **über 550.000 offene Stellen**. Der Frühjahrsaufschwung sorgt für einen kräftigen Schub auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland liegt aktuell bei rund 2,762 Millionen, gegenüber Mai 2014 bedeutet dies einen Rückgang von über 120.000 Erwerbslosen. Zugleich ist es **der niedrigste Mai-Wert seit 1991!**

Die **Arbeitslosenquote** beträgt **bundesweit 6,3 Prozent**. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt mit 42,65 Millionen weiter auf Rekordniveau, darunter sind 30,47 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Der bayerische Arbeitsmarkt ist einmal mehr Spitzenreiter in Deutschland. Die Arbeitslosenquote beträgt in **Bayern** lediglich **3,5 Prozent!** Auch in der Stadt München ist die Zahl der Erwerbslosen im Gegensatz zum Vorjahresmonat Mai auf 44.298 gesunken.

Gerne heiße ich Sie in meinem Bürgerbüro willkommen:

Bürgerbüro Julia Obermeier MdB
Ranertstraße 8
81249 München

Bitte vereinbaren Sie einen Termin:
Tel: 089/ 893 990 99
Fax: 089/ 893 991 00

Hier erreichen Sie mich

Meine Website:
www.julia-obermeier.de

Folgen Sie mir auf Twitter:
@Julia_Obermeier

Auf facebook:
Julia Obermeier

Schreiben Sie mir eine Email:
julia.obermeier@bundestag.de

Julia Obermeier vor Ort

21.06.2015 – 11.00 Uhr	**Maritimer Gesprächskreis an Bord der Korvette Braunschweig**, Marinestützpunkt Kiel
22.06.2015 – 19.00 Uhr	**Festakt 30 Jahre Arbeitskreis Wehrpolitik**, Bayerischer Landtag
23.06.2015 – 09.45 Uhr	**Kommandoübergabe des Lufttransportgeschwaders 61**, Fliegerhorst Landsberg
24.06.2015 – 18.30 Uhr	**ASP-Bezirkshauptversammlung München** mit Neuwahlen, Bayerischer Hof
25.06.2015 – 19.00 Uhr	**Vortrag beim ASP-Kreisverband Landsberg**, Sportzentrum Landsberg am Lech Hungerbachweg 1, 86899 Landsberg am Lech

PS: Sie können den Erhalt des Newsletters „Post aus Berlin“ jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen, per E-Mail julia.obermeier@bundestag.de, telefonisch Tel.: 030/227 77188, per Fax: 030/227 70189 oder postalisch an: Julia Obermeier MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin